

HOSCH *news*

Das internationale HOSCH Magazin



• **Kundenpflege „live“ am Messestand**
Die „Schüttgut“ in Dortmund

• **Noch direkter beim Kunden**
Eddie Presch lebt jetzt in den VAE

• **Expansion in Lateinamerika**
Neue HOSCH-Gesellschaft in Chile

• **Neuordnung in Asien**
Mohammad Akmal leitet HOSCH Malaysia



Interkulturelle Kompetenzen fördern

Die HOSCH-Gruppe hält auch in 2017 ihren Expansionskurs, um weltweit noch näher am Kunden zu sein und flexibler agieren zu können. In dieser Ausgabe der HOSCH news stellen wir Ihnen unsere neuesten Aktivitäten auf dem großen Wachstumsmarkt Südamerika vor – unter anderem die Neugründung von HOSCH Chile. Zusätzliche und auch die stetig wachsenden HOSCH-Unternehmen erfordern zwangsläufig einen erhöhten Bedarf an gut ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. An dieser Stelle sind wir mit unserem unternehmenseigenen Schulungsprogramm HTP seit langer Zeit ganz hervorragend aufgestellt. Diese interne Schulung ist eine der tragenden Säulen der Mitarbeiterqualifizierung in unserem Unternehmen.

Die Förderung interkultureller Kompetenzen vervollständigt den Erwerb von HOSCH-spezifischem Know-how und ist für einen Global Player als weitere Säule der Mitarbeiterqualifizierung unabdingbar. Neben sprachlicher Kompetenz gehört dazu die Offenheit für Neues sowie die Bereitschaft, die eigene „Brille“ abzusetzen und effektiv mit Menschen zusammenzuarbeiten, die andere kulturelle Hintergründe besitzen. Um dies zu erreichen, werden wir den weltweiten Austausch unserer Mitarbeiter forcieren und intensivieren. Sie sollen sich persönlich kennenlernen, sich gegenseitig über die Schulter schauen und so voneinander lernen. Fachwissen gepaart mit einem tiefen Verständnis der lokalen kulturellen Gegebenheiten stärkt die HOSCH-Gruppe weltweit als Spezialist in allen Fragen der effektiven Gurtbandreinigung erheblich und lässt sie weiter zusammenwachsen.

Ihnen allen, ob am Arbeitsplatz oder zuhause, sowie allen unseren Kunden und Freunden rund um den Globus wünschen wir eine erfolgreiche zweite Jahreshälfte 2017.

Herzlichst, Ihr

Hans-Otto Schwarze

Eckhard Hell

Inhalt

02 Editorial / Inhalt

03 HOSCH D

Gelungene Präsentation auf der Schüttgut-Messe

04 HOSCH D

- Hans-Otto Schwarze feiert 80. Geburtstag
- Neue Führung im Finanz- und Rechnungswesen

05 HOSCH D / Brasilien

Ingenieure und Techniker von Vale S. A. ließen sich in Recklinghausen schulen

06 HOSCH GB

- Eddie Presch lebt jetzt dort, wo er auch arbeitet
- Lösungen für Probleme in einem Steinbruch

07 HOSCH Company

- Abschied von Grace Barkhurst
- Neuer Kunde aus dem Straßenbau

08 HOSCH-Personalticker

- Mehr Verantwortung für Dirk Heidhues
- Geburtstage
- Hochzeiten
- Jubilare
- Impressum

10 HOSCH Italien

Echtes Teamwork auf einer Messe in einer „Traumstadt“

11 HOSCH Chile

Eigene Gesellschaft für den Markt in Lateinamerika gegründet

12 HOSCH Asien

Mohammad Akmal wird Manager in Malaysia

13 HOSCH International

Regelmäßige Meetings bringen alle auf einen Level

14 HOSCH Mix

- Schweden: Wenn der Vater mit dem Sohne ...
- Frankreich: Zwei neue Mitarbeiter
- Indien: Vortrag von S. K. Roy

Zu unserem Titelbild:

Das Titelbild zeigt eine Gurtförderanlage dort, wo andere Urlaub machen: am Kap York im Bundesstaat Queensland in Australien.
Foto: iStock

Kundenpflege „live“ am Messestand

HOSCH gibt auf der „Schüttgut 2017“ in Dortmund eine exzellente Visitenkarte ab



Zum HOSCH-Messteam auf der „Schüttgut 2017“ gehörten u. a.: Hans Niegot, Michael Niehues, Hans-Jürgen Niehues, Hubert Kopyto, Sebastian Döge, Ralf Schult und Detlef Domke von Bichowski (von li.).

Tipps, Trends und Technologien: Die 8. Fachmesse „Schüttgut“ in den Dortmunder Westfalenhallen präsentierte an zwei Tagen im Mai Neues und Wissenswertes rund um die Schüttguttechnologie. Mit Erfolg, denn die etwa 500 Aussteller verbuchten ein Besucherplus von drei Prozent. Mittendrin, gut platziert in Halle 4, der Stand der HOSCH-Fördertechnik GmbH.

Offen nach allen Seiten, gut erreichbar, mit Sitzzecke, zwei Monitoren, einer kleinen Theke und Stehtischen – der Stand im leuchtenden HOSCH-Orange war nicht nur eine gute Visitenkarte, sondern auch ein

echter Blickfang. Das mehrköpfige Messteam um Detlef Domke von Bichowski empfing seine Gäste mit einem frisch aufgebrühten Kaffee und kleinen Snacks, um dann in den Gesprächen die HOSCH-Produkte vorzuführen und zu erklären. Domke von Bichowski: „Bis auf den C4 können wir hier alle Abstreifsysteme zeigen.“

Auf großes Interesse der Fachbesucher stieß dabei der D2 mit seiner elektrischen Abschwenkvorrichtung, der auch außerhalb der Bandanlage einstellbar ist. Aber auch Ausweichfunktionen, Einstellautomatik und das Spachtelprinzip der Abstreifsysteme oder die Lenkrollen- und

Dichtleistensysteme ließen sich die Gäste bis ins kleinste Detail erklären. In ihrem weltweiten Einsatz präsentiert wurden die HOSCH-Produkte auf zwei Monitoren, auf denen Videos in einer Endlosschleife liefen. Über jedes Gespräch am Messestand wurde selbstverständlich ein kurzes Protokoll geschrieben – „zum Nachhaken“, so Domke von Bichowski.

„Einen großen Stellenwert“

Nach den Messetagen sprachen die HOSCH news mit Detlef Domke von Bichowski

HOSCH news: Wie lautet Ihr Fazit nach den beiden Messetagen?

Es war ein voller Erfolg. Wir wurden an beiden Tagen sehr gut besucht, führten interessante Gespräche und vereinbarten Besuchstermine.

HOSCH news: Wo kamen Ihre Gesprächspartner her?

Zum einen aus ganz Deutschland, zum anderen aus den Niederlanden, Österreich, Italien und Schweden. Zudem hatten wir Kontakt zu Messebesuchern aus den Vereinigten Arabischen Emiraten.

HOSCH news: Wie war die Stimmung bei den potentiellen Kunden?

Sehr gut, da die Messe-Atmosphäre dazu beiträgt, schnell in intensive Gespräche zu kommen.

HOSCH news: Welchen Stellenwert hat solch eine Messe in der digitalisierten Geschäftswelt, wo sich jeder Kunde Produkte auch im Internet anschauen kann?

Einen großen, denn hier kann man sich nicht nur die Produkte anschauen und vergleichen, sondern sich in einem persönlichen Gespräch einen Eindruck von der Firma machen.

Von der „rechten Hand“ zur Chefin

Sabine Jakobuß leitet das Finanz- und Rechnungswesen bei HOSCH

Sie ist die Hüterin aller HOSCH-Zahlen:

Sabine Jakobuß (Bild), seit mehr als einem Jahr Teamleiterin für das Finanz- und Rechnungswesen. Die 55-Jährige trat die Nachfolge von Wolfgang Nawrocki an, der jetzt seinen wohlverdienten Ruhestand genießt. Seit November 2001, als Sabine Jakobuß ihren Schreibtisch als



Finanzbuchhalterin am HOSCH-Stamm-sitz in Recklinghausen einräumte, war sie die „rechte Hand“ von Wolfgang Nawrocki. Vor allem bei der Einführung des SAP-Systems im Rechnungswesen im Januar 2015 war ihre aktive Unterstützung

ein entscheidender Vorteil, um neue Ideen in die Abteilung einfließen zu lassen.

Verknüpft damit waren eine effiziente Arbeitsverteilung, flache Hierarchien und eine erhebliche Zeit- und Kostenersparnis. Sabine Jakobuß hat ihr Team so aufgestellt, dass jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter zwar sein spezielles Sachgebiet hat, aber die Kollegin oder den Kollegen bei Urlaub oder Krankheit problemlos vertreten kann. „Wir arbeiten hier Hand in Hand“, freut sich die Teamleiterin.

In ihrer Freizeit nimmt Sabine Jakobuß, die mit ihrem Ehemann in Dorsten lebt, gerne ein gutes Buch zur Hand oder entspannt beim Radfahren. Auch viele kreative Bereiche nutzt sie als Ausgleich zur doch eher „drögen“ Welt der Zahlen. Bevorzugte Reiseziele des Ehepaares sind im Winterurlaub die Berge Tirols oder für den Sommer die Sonne Griechenlands.

Manager treffen sich wieder im „Jammertal“



Kurze Wege – schnelles Handeln: Viel Zuspruch – sowohl von der Geschäftsleitung als auch von den Teilnehmern aus aller Welt – erfuhr in den letzten Jahren das „Jammertal Golf & Spa Resort“ in Datteln-Ahsen, Treffpunkt des jährlichen Internationalen Management Meetings (IMM). Daher hat die Geschäftsleitung das Hotel unweit von Recklinghausen

auch für dieses Jahr gebucht. In 2017 kommen die internationalen HOSCH-Manager vom 25. bis zum 30. September im „Jammertal“ zusammen. Das Haus wird dabei nicht nur als Tagungsort für die internationale HOSCH-Konferenz genutzt, sondern dient gleichzeitig auch als Übernachtungsmöglichkeit für die leitenden Mitarbeiter der Tochterunternehmen.

Gäste füttern die „Spendenkuh“

HOSCH-Gründer Hans-Otto Schwarze feierte seinen 80. Geburtstag und sammelte für notleidende Tiere

Mit über 100 Gästen, zu denen auch Recklinghausens Bürgermeister Christoph Tesche zählte, feierte Mitte Mai HOSCH-Gründer Hans-Otto Schwarze seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar hatte in seinem Privathaus seine wunderschöne Gartenanlage zum Teil für die bewusst lockere Feier überdachen lassen, doch das Wetter spielte bis auf einen kleinen Regenschauer mit.



Daher verteilten sich die Verwandten, Nachbarn, Freunde, Bekannten sowie die geladenen HOSCH-Mitarbeiter mit ihren Partnern nicht nur im Haus, sondern genossen die angenehmen Temperaturen auch im Garten. Der Sektempfang sowie das anschließende Grillbuffet, dessen Clou ein ganzes Spanferkel war, sorgten schnell für beste Stimmung und viele anregende Gespräche. Mit einem leckeren Dessertbuffet sowie Kaffee und Kuchen klang die Feier am späten Nachmittag aus.

Das Geburtstagskind hatte in seiner Einladung um den Verzicht auf feierliche Reden und auch persönliche Geschenke gebeten – und alle hielten sich daran. Dafür fütterten die Gäste die schon legendäre „Spendenkuh“ von Doris und Hans-Otto Schwarze mit einem stattlichen Geldbetrag für notleidende Tiere, die dem Jubilar besonders am Herzen liegen. Auch die HOSCH-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützten ihren Chef bei seiner Sammlung.

Modernste Förderbänder verdrängen die Lkw

Beim Projekt S11D im Norden Brasiliens sollen jährlich etwa 90 Millionen Tonnen Eisenerz abgebaut werden. Mitarbeiter von Vale S. A. „trainierten“ in Recklinghausen



Skype-Konferenz während der Schulung der Mitarbeiter von Vale S. A.: HOSCH-Geschäftsführer Eckhard Hell (li., sitzend) im Dialog mit Peter Petzold und Alexander Corrêa, die live aus Brasilien zugeschaltet wurden.

Ein großes Land – ein großes Projekt: Die Vale S. A. mit Hauptsitz in Rio de Janeiro, eines der drei größten Bergbauunternehmen der Welt, hat im Norden Brasiliens, genauer gesagt in Canaã dos Carajás in der Region Pará, das weltweit größte Eisenerz-Bergbau-Projekt auf die Beine gestellt. Der abstrakte Titel: S11D oder auch „Serra Sul“, was frei übersetzt „Südliche Bergkette“ bedeutet. Angestrebt wird in der Mine im offenen Tagebau der Abbau von etwa 90 Millionen Tonnen pro Jahr, und zwar von einem der reinsten Eisenerze der Welt.

Das Projekt:

Mit einer riesigen Investition ist S11D zukunftsweisend für Vale S. A. Seit dem Start der Produktion am äußeren Rand des Amazonas-Gebietes im Dezember 2016 wurde bereits im Januar 2017 die erste Ladung Eisenerz verfrachtet. Um so umweltverträglich wie möglich zu arbeiten, setzt das brasilianische Unternehmen auf automatisierte Fördertechniken. Dies

bedeutet: Modernste Förderbänder beliefern die Verarbeitungsanlagen mit dem Rohstoff, wo er aufgearbeitet und auf Züge verladen wird. Dadurch tendiert der Einsatz von riesigen Lkw in der Carajás-Mine gegen Null. Das weiterverarbeitete Eisenerz wird über zum Großteil neu verlegte Gleise zum Hafen von Ponta da Madeira transportiert. Dort, in der extra für das Projekt S11D vergrößerten Hafenanlage, wird das Eisenerz entladen und in großen Übersee-Tankern dann zumeist nach Europa (Rotterdam) oder Asien verschifft.

Die Schulung:

Da Vale S. A. seit Jahren zu den Kunden von HOSCH gehört, werden auf den modernen Gurtbandanlagen in der Carajás-Mine HOSCH-Abstreifer eingesetzt. Vier Ingenieure und Techniker, darunter auch eine Frau, die im Projekt S11D eingesetzt sind, ließen sich Anfang März in Recklinghausen von Trainer Thomas Legner schulen. Theorie und Praxis wechselten sich an den beiden Tagen ab.

Themen wie Gurtbandreinigung, Gurtlenkeinrichtung oder Seitenabdichtung wurden ausführlich behandelt. Den praktischen Teil absolvierten die Schulungsteilnehmer an der hauseigenen Gurtbandanlage im HOSCH-Schulungszentrum. Auch HOSCH do Brasil war an einem der beiden Schultage vor Ort – im Rahmen einer Skype-Konferenz. Peter Petzold, Leiter von HOSCH do Brasil, und Techniker Alexander Corrêa, der seit mehr als 15 Jahren in großen Bergbauunternehmen tätig ist und seit Beginn 2017 zum brasilianischen HOSCH-Team gehört, ließen sich in den Schulungsraum zuschalten. Corrêa kennt die Region um Carajás übrigens sehr gut, denn er besitzt dort ein Haus.

Der Ausblick:

HOSCH-Geschäftsführer Eckhard Hell ließ es sich nicht nehmen, die Gäste aus Brasilien persönlich zu begrüßen und nahm auch zeitweise an der Schulung teil. In einem persönlichen Schreiben bedankte er sich nach dem Training bei den Vale S. A.-Mitarbeitern und versprach darin: „Wir hoffen, Ihnen wertvolle Einblicke in die Komplexität und Bedeutung einer effizienten Förderbandreinigung gegeben zu haben. Eine Gewährleistung der reibungslosen, sicheren und wirtschaftlichen Funktion der Förderbänder in Carajás ist für uns von oberster Priorität. Wir sind zuversichtlich, mit unserer Erfahrung und der hohen Qualität unserer Produkte zum Erfolg Ihres beeindruckenden Projekts S11D beitragen zu können.“ Zudem übermittelte Hell dem Team von Vale S. A. einige Fotos als Erinnerung an ihre „Schulzeit“ im HOSCH-Hauptquartier.

Auf der Video-Plattform YouTube ist ein beeindruckender Film über das Projekt S11D zu sehen. Hier der Link: <https://www.youtube.com/watch?v=LRiWTSbePRg&feature=youtu.be>

Mit Sack und Pack in den Nahen Osten

Eddie Presch von HOSCH GB zog mit der Familie in die Vereinigten Arabischen Emirate

Von Großbritannien in die Vereinigten Arabischen Emirate – diesen beruflichen wie auch privaten spannenden Sprung wagte Anfang 2017 Eddie Presch. Den Verkaufsleiter von HOSCH GB, mittlerweile seit über 30 Jahren für HOSCH tätig, zog es damit dorthin, wo er schon jahrelang für das Unternehmen Kunden betreut – und wo auch das Wetter eindeutig besser ist als auf der britischen Insel ...

Eddie Presch wohnt gemeinsam mit seiner Familie, Ehefrau Johanne, Sohn James und Tochter Harriet Elizabeth, in Ras Al Khaimah, gut 40 Minuten von Dubai entfernt, der größten Stadt in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Der Umzug von England in das Emirat war



Eddie Presch (2. von li.) mit seiner ganzen Familie (James, Jordan, Harriet Elizabeth und Johanne, von li.) beim fröhlichen Planschen in einem Wasserpark in Dubai.

ganz schön stressig: Ein Haus musste gefunden, Visa und medizinische Versorgung mussten geklärt werden und nicht zuletzt nahmen Vertrieb und Service von HOSCH-Produkten wie gewohnt ihren Lauf.

Mittlerweile ist Familie Presch voll und ganz im Süden angekommen. Das warme Wetter wird in Wasserparks und am Strand genossen, James liebt seine neue Schule, der älteste Sohn Jordan war im April für fast zwei Wochen zu Besuch, und Eddie selbst hat sich dem Ras Al Khaimaer Rugby Union Team angeschlossen. Zwischen Mitspielern aus den Emiraten, Südafrika, England und Syrien steht er als „Hooker“ auf dem Feld – und führte sein Team nach langer Zeit wieder zu einem Sieg. Und James, ganz der Vater, schloss sich bereits dem Junior Rugby Team an.

Im Nahen Osten arbeitet Eddie Presch weiterhin eng mit dem dortigen HOSCH-Vertriebs- und Servicepartner, der Ocean Rubber Factory (ORF) LLC., zusammen.

HOSCH-Produkte lösen Probleme im Steinbruch

Eddie Presch: „Dieses Transportband war das schwierigste, das ich in meiner Laufbahn bei HOSCH gesehen habe.“

Im Juni 2016 erhielt HOSCH den Auftrag, zahlreiche Abstreifer für das vom Bergbauunternehmen Stevin Rock betriebene „Q2 Crusher 22-Projekt“ in Ra's al-Chaima, einem der sieben Emirate, aus denen die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) bestehen, zu liefern. Mit den HOSCH-Abstreifern sowie dem Service und der Wartung, durchgeführt vom HOSCH-Partner Ocean Rubber Factory LLC. (ORF), war Steinbruch-Manager Mark Staines so zufrieden, dass er auch für das „Crusher 23-Projekt“ HOSCH-Abstreifer installieren wird.

Diese neue Brecheranlage wird Mitte des Jahres ihre Arbeit im Steinbruch aufnehmen und die Produktion an Kalkstein um ein Vielfaches erhöhen. Der Stein wird hauptsächlich für Infrastruktur-Projekte in Katar und in der indischen Stahlindus-

trie eingesetzt. Die neue Anlage verfügt über zahlreiche Förderbänder, die alle mit HOSCH-Abstreifern ausgestattet werden. Bis September 2017 wird noch eine zusätzliche Sandwaschanlage installiert. Für die Brecherprojekte 24 und 25 steht Eddie Presch von HOSCH GB ebenfalls schon mit den zuständigen Managern und Projektteams in Verhandlungen. Nach dem großen Erfolg in Anlage 22 entschied Steinbruch-Manager David Lynch, einen HOSCH-Abstreifer auch auf einem Band der Anlage 16 zu testen. Lynch war zwar skeptisch, da in der Vergangenheit nie Reinigungsmodule mit Hartmetallkanten benutzt worden waren, doch die HOSCH-Abstreifer belehrten ihn eines Besseren: Nach dem gelungenen Test forderte er weitere Abstreifer für zwei Transportbänder an. Lynch wird nun jeden Monat einen davon installieren, bis die Carryback-Probleme in seiner Anlage



verschwunden sind. „Dieses Transportband war das schwierigste, das ich in meiner 30-jährigen Laufbahn bei HOSCH gesehen habe“, so Presch. Die sehr guten Ergebnisse in Anlage 22 führten noch zu weiteren Einsätzen von HOSCH-Produkten bei Stevin Rock. Nach einem langen Gespräch mit Eddie Presch entschied sich das Unternehmen, einen Abstreifer sogar auf einem Band mit einer extrem schwierigen Oberfläche zu testen. Das Ergebnis war so überzeugend, dass Stevin Rock HOSCH-Abstreifer auf weiteren Anlagen installieren will.

Beim Abschied flossen auch Tränen

Grace Barkhurst geht nach 25 Jahren bei HOSCH Company in den Ruhestand

Nach einem Vierteljahrhundert als Vertriebs-Sachbearbeiterin bei HOSCH Company verabschiedete sich Grace Barkhurst in den wohlverdienten Ruhestand. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Pittsburgh bedankten sich bei ihr bei einem Lunch mit Geschenken, vielen Geschichten und auch ein paar Tränen.

So groß die Freude auf mehr gemeinsame Zeit mit der Familie auch ist, so wird Grace ihre „zweite Familie“ bei der HOSCH-Tochter in den Vereinigten Staaten sehr vermissen. Managerin Mary Murawski lobte Grace's treue Mitarbeit: „Grace zeigte stets eine professionelle Arbeitseinstellung. Bei jeder Aufgabe, die ihr der Berufsalltag stellte, fiel sie mit ihrem Enthusiasmus, ihren Expertisen und ihrer jahrelangen Erfahrung positiv auf.“ Keine Überraschung, dass Mary



Abschied mit Blumen, Geschenken und auch ein paar Tränen: Grace Barkhurst ging in den Ruhestand.

Murawski ihre Rede mit einem Augenzwinkern so beendete: „Wir hoffen, dass ihr der Ruhestand nicht zusagt und sie wieder in unser Team zurückkehrt.“ Auch Hans-Otto Schwarze ließ es sich nicht nehmen, Grace in einem Brief zu

danken – was die heute 61-Jährige sehr rührte: „Ich möchte Sie nicht gehen lassen, ohne Ihnen ein persönliches Wort des Dankes für Ihren Einsatz und all die harte Arbeit während Ihrer langjährigen Mitarbeit bei HOSCH Company auszusprechen.“ Der Firmengründer hob die exzellente Arbeit von Grace Barkhurst in der allgemeinen Verwaltung und besonders in der Unterstützung des Managements hervor. Beides habe zur Stabilität und zum Wachstum von HOSCH in den Vereinigten Staaten beigetragen. „Ich möchte mich auch für Ihre Loyalität mir gegenüber und für die Freundlichkeit in unserer Zusammenarbeit bedanken“, schrieb Hans-Otto Schwarze und wünschte Grace eine angenehme Zeit im Ruhestand, „gemeinsam mit Ihrer Familie und den Enkelkindern, die Sie und Ihren Mann sicherlich auf Trab halten werden.“

Unverhofft kommt oft ...

Straßenbauunternehmen in Pennsylvania nutzt HOSCH-Produkte

Ende September 2016 waren Mike Evanitz und Clint Alexander für HOSCH Company auf dem Weg zu einem neuen potenziellen Kunden, verfuhr sich allerdings. Vom rechten Weg abgekommen landeten sie eher zufällig bei der Keystone Lime Company in Cranesville, Pennsylvania, die Steinbrüche und Zerkleinerungsanlagen betreibt.

Im dortigen Werk kamen Evanitz und Alexander schnell mit Betriebsleiter Patrick Ware ins Gespräch, dessen Unternehmen Abstreifer im Einsatz hatte, die nicht zufriedenstellend arbeiteten. Nach einigen Gesprächen stimmte Ware einer Vorführung der HOSCH-Abstreifer auf einem 48-Zoll-Band zu, die ihn so begeisterte, dass er direkt mehrere Abstreifer bestellte – für jedes seiner Förderbänder einen.

Die perfekte Reinigung durch den Abstreifer vom Typ B6 und der gute HOSCH-Service in Cranesville sprachen sich schnell im gesamten Unternehmen herum. Die Folge: Auch in dem Keystone Lime-Werk in Fort Hill, ebenfalls im

Staat Pennsylvania, installierten Brian Murray, Mark Charles und Peter Coffey mehrere HOSCH-Abstreifer. Dort wird, wie in Cranesville, Kalk- und Sandstein verarbeitet, der in der Hauptsache im Straßenbau eingesetzt wird.



Die Förderbänder im Werk der Keystone Lime Company in Cranesville im US-Bundesstaat Pennsylvania.

+++ HOSCH Personalticker +++



In eine neue Rolle schlüpfte **Eckhard Hell**. Am 18. März 2017 wurde der HOSCH-Geschäftsführer zum ersten Mal Großvater. Enkelin Lara ist das erste Kind seiner Tochter Pia und seines Schwiegersohnes Stephan. Wie unser Bild zeigt, zählt die kleine Lara jetzt zu den „Lieblingsemenschen“ des Opas.

Gleich zwei „runde“ Geburtstage verdienter Mitarbeiterinnen feierte im



März die HOSCH-Zentrale in Recklinghausen: **Andrea Starke** (Bild, li.) freute sich ebenso über die zahlreichen Kolleginnen und Kollegen, die ihr im Foyer zum 60. Geburtstag gratulierten, wie **Beate Hendricks**, die Glückwünsche zum 50. Geburtstag entgegennahm. Beide „Geburtstagskinder“ sind in der HOSCH-Verwaltung tätig: Andrea Starke seit fast 20 Jahren als Sachbearbeiterin in der Rechnungsprüfung im Rechnungswesen, Beate Hendricks seit zwölf Jahren als Sachbearbeiterin in der Abteilung Service und Montage.



Heiraten dort, wo einst Züge fuhren: **Elizabeth Archer**, Betriebskoordinatorin

bei HOSCH Company, gab ihrem Verlobten Thomas Barnes in einer besonderen Umgebung das Ja-Wort. Die Trauung fand in einer Kirche in Swissdale, Pennsylvania, statt, anschließend feierte die Hochzeitsgesellschaft im Restaurant „Grand Concourse“, dessen Gebäude ursprünglich 1901 als Bahnhofstation für die Eisenbahn Pittsburgh & Lake Erie erbaut wurde. Seinen rustikalen Bahnhofs-Charme hat das zum Restaurant umfunktionierte Gebäude übrigens nie verloren. Elizabeth Barnes, die nach der Hochzeit den Nachnamen ihres Ehemannes annahm, trat nach ihrem Abschluss an der Universität Duquesne im Jahr 2010 bei der HOSCH Company ein und arbeitet am Stammsitz in Pittsburgh.

Zum Glück hat es nicht geregnet ... Eine wunderschöne Trauung unter freiem Himmel in Wexford, Pennsylvania, feierten **Clinton Alexander**, Gebietsmanager bei HOSCH Company für den Bundesstaat Pennsylvania, und seine Verlobte Dina. Direkt im Anschluss gab es noch einen kleinen Empfang für die engsten Familienmitglieder und Freunde des Paares. Clinton Alexander arbeitet seit Februar 2016 für HOSCH in den Vereinigten Staaten. Vorher betreute er

Impressum

HOSCH-Fördertechnik
Recklinghausen GmbH

Verantwortlicher:
Dipl.-Ing. Eckhard Hell,
Geschäftsführer

Redaktion:
Susanne Schübel – JournalistenBüro
Herne GmbH (Leitung),
Hella Pankoke

Übersetzung:
Shawn Christoph, Hella Pankoke

Mitarbeiter:
Marisa Akamatis, Elizabeth Barnes,

Philippe Bourlard, Ioanna Döringer,
Detlef Domke, Paul Harris, Jari Iversen,
Sabine Jakobuß, Peter Petzold,
Eddie Presch, Matthias Schübel,
Mariangela Vassallo

Fotos:
Marisa Akamatis, Elizabeth Barnes,
Philippe Bourlard, Detlef Domke,
Fotolia, Paul Harris, Jari Iversen,
JournalistenBüro Herne (Archiv),
Mary Murawski, Peter Petzold, Eddie
Presch, Pia Unkelbach, Mariangela
Vassallo, Cesar Vigo

Gestaltung:
claus+mutschler, Bochum

Redaktionsanschrift:
HOSCH-Fördertechnik
Recklinghausen GmbH
Hella Pankoke
Am Stadion 36
45659 Recklinghausen
Telefon 0 23 61 / 58 98 – 0
Telefax 0 23 61 / 58 98 40
E-Mail hella.pankoke@hosch.de

HOSCH news ist die Mitarbeiterzeitschrift der HOSCH-Fördertechnik GmbH in Recklinghausen. Sie erscheint 2x jährlich. Nächste Ausgabe: Dezember 2017

+++ HOSCH Personalticker +++



im Bergbau Förderbänder für ein Kohleunternehmen, das ebenfalls seinen Sitz in Pittsburgh hat.

Traumhochzeit in einem Traumland: **Linda Dewi** und **Robert Steiner**, beide Mitarbeiter von HOSCH in Indonesien, manifestierten Mitte März 2017 ihre dreijährige Beziehung mit dem Ja-Wort. Die Hochzeitszeremonie wurde in Balikpapan nach indonesischer Tradition gefeiert. In dem weltgrößten Inselstaat

mit etwa 255 Millionen Einwohnern sind über 300 verschiedene ethnische Gruppen beheimatet – da Linda Dewi (34) sundanesischer Herkunft ist, entschloss sich das Paar, eine klassische sundanesische Hochzeitsbekleidung zu tragen. Die Zeremonie fand im intimen Kreis mit der Familie und engen Freunden statt.



Ende Mai wurde das Band der Ehe noch einmal geschlossen – in Österreich, wo der 53-jährige **Robert Steiner** geboren wurde. Am Tag der Hochzeit in Balikpapan, einer Stadt auf dem indonesi-

HOSCH Dienstjubiläen

Im 1. Halbjahr 2017 feierten folgende HOSCH-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter aus der Firmenzentrale in Recklinghausen ihre Dienstjubiläen:

- 10 JAHRE:** Markus Breilich, Claus Weimann
- 15 JAHRE:** Raisa Götz, Markus Weber
- 20 JAHRE:** Walter Rolofs
- 30 JAHRE:** Frank Günther

schen Teil der Insel Borneo, gratulierten Hans-Otto Schwarze und Eckhard Hell per Brief: „Wir wünschen Ihnen alles Gute für die Zukunft als Ehepaar, eine glückliche Ehe und eine wundervolle Hochzeitszeremonie.“

Mehr Verantwortung für Dirk Heidhues

Die HOSCH-Fördertechnik Recklinghausen GmbH hat einen neuen stellvertretenden Geschäftsführer: Zum 1. März 2017 übertrug die Geschäftsleitung Dirk Heidhues diese verantwortungsvolle Position, die seinen bisherigen Tätigkeitsbereich erheblich erweitert. Diese Personalentscheidung rief in der HOSCH-„Familie“ weltweit eine positive Resonanz hervor. Beispielfähig sei hier eine E-Mail aus Indien erwähnt: „Lieber Dirk, herzlichen Glückwunsch vom gesamten HOSCH India-Team“, schrieb S. K. Roy. Dirk Heidhues gehört dem Unternehmen seit über acht Jahren an. Im Januar 2009 übernahm er die Leitung der Produktionsabteilung bei HOSCH in Recklinghausen. Eine seiner ersten großen Aufgaben

war damals die Serienfertigung des Abstreifers vom Typ HD.



Dirk Heidhues mit Ehefrau Ulla sowie den Kindern Ben und Anna.

Der 44-jährige studierte Maschinenbauer wohnt mit seiner Ehefrau Ulla und den beiden Kindern Anna (9) und Ben (11) in Lippetal, einer kleinen Gemeinde im Kreis Soest, etwa 70 Kilometer entfernt von Recklinghausen.

Werner Brinkmann †

Geschäftsleitung und Belegschaft der HOSCH-Fördertechnik GmbH trauern um Werner Brinkmann, der am 1. Februar 2017 im Alter von 74 Jahren verstarb. Vor dem Eintritt in seinen Ruhestand hatte der Verstorbene als kaufmännischer Angestellter die Entwicklung von HOSCH fast 30 Jahre – und damit nahezu von Beginn an – begleitet. Seine Hauptaufgabe war dabei die Koordinierung der Service- und Montagemitarbeiter bei den HOSCH-Kunden in Deutschland. In ihrem Kondolenzschreiben an die Angehörigen des Verstorbenen drückten Hans-Otto Schwarze und Eckhard Hell ihre Anteilnahme aus: „Werner Brinkmann war ein geschätzter Mitarbeiter und Kollege, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.“

Echtes Teamwork in Verona

HOSCH-Produkte beeindruckten auf der SaMoTer, der wichtigsten Messe für die italienische Bauindustrie

Fünf „HOSCHianer“ aus Italien, vier Tage intensive Gespräche, eine kompetente Unterstützung aus Recklinghausen – dies alles führte zu „einem tollen Erfolg!“ So fasste jetzt Mario Del Pezzo die Teilnahme von HOSCH Italien an der SaMoTer, einer internationalen Messe für Erdbewegung und Baumaschinen, in Verona zusammen.



Mario Del Pezzo (2. von re.) mit seinem Messteam.

Für das HOSCH-Team, bestehend aus Mario Del Pezzo, Gerardo Fernicola, Mariangela Vassallo, Luca Scarano, Alberto Vicinanza sowie Giancarlo Lombro, der aus Recklinghausen nach Nord-Italien gereist war, waren die vier Tage im Februar auf der Fachausstellung wieder eine großartige Erfahrung. Der HOSCH-Messestand zog mit dem neuen HD-PU-L sowie der großen Bandbreite der auf den Monitoren vorgestellten Abstreifer viel Aufmerksamkeit auf sich. Die Besucher des HOSCH-Standes zeigten sich beeindruckt von den besonderen Eigenschaften, der Vielfältigkeit und der Flexibilität der HOSCH-Produkte – vom hochentwickelten DX und HD0X bis hin zur Vielseitigkeit der B6-Abstreifer und der nicht weiter zu toppenden Reinigungsleistung der C-Serie. Del Pezzo: „Wir lernten Vertreter aus Steinbrüchen, aus der Zementindustrie sowie aus dem Tunnel- und Straßenbau kennen, die



Viele Gespräche, gute Kontakte: Der Stand von HOSCH Italien auf der SaMoTer in Verona, der wichtigsten Messe der italienischen Bauindustrie.

sich ausführlich an unserem Messestand informiert haben“.

Auch wenn die hohe Zahl der Besucher kaum Zeit für eine Kaffeepause ließ – die vier arbeitsintensiven Tage in Verona will keiner aus dem Team von HOSCH Italien missen. Mario Del Pezzo: „Mit den Kunden wurden bereits erste Termine vereinbart, um direkt vor Ort Problemlösungen anzubieten. Der Erfolg dieser Messe beweist den allgemeinen Aufschwung in der italienischen Bauindustrie und verwandten Branchen. Wir sind sehr erfreut, ein Teil dieser steigenden

Nachfrage zu sein.“ Die Tage in Verona förderten aber auch die Teambildung bei HOSCH Italien, denn, so Mariangela Vassallo: „Die Vorbereitungen, der Standaufbau und die Eröffnung sind dank der Zusammenarbeit unseres ganzen Teams sehr gut gelaufen“. Die Fachausstellung SaMoTer findet seit 1964 alle drei Jahre immer in Verona statt. In Italien ist sie die führende Messe der „auf dem Stiefel“ traditionell starken Bauindustrie. In diesem Jahr beteiligten sich 455 Aussteller aus 25 Ländern an der SaMoTer, die von etwa 53.000 Gästen aus 77 Ländern besucht wurde.



Verona ist eine der größten Städte und reizvollsten Ziele für Touristen in Nordost-Italien. Wegen der Vielfalt und dem Wert der dortigen urbanen Strukturen

und Architektur wurde Verona von der UNESCO zum Weltkulturerbe ernannt. Die pittoresken „Piazza delle Erbe“ und „Piazza Bra“ bieten atemberaubende Ansichten – und in der Sommersaison ist die „Arena“ ein beliebter Ort für Konzerte und Festivals. In Verona lässt sich zudem die gesamte Bandbreite der vorzüglichen italienischen Gastronomie genießen.

HOSCH gründet eigene Gesellschaft in Chile

Cesar Vigo übernimmt Leitung in der Hauptstadt Santiago

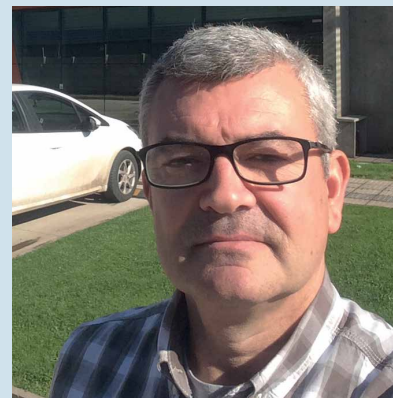
Immer wieder neue Märkte entdecken, die dortigen Chancen und Potentiale nutzen – dies gehört seit über 40 Jahren zur HOSCH-Philosophie. Jetzt schlägt das Unternehmen ein neues Kapitel auf: Ende März 2017 wurde offiziell HOSCH Chile S.p.A. gegründet, als „Tochter“ der HOSCH Company in den Vereinigten Staaten. Sitz der neuen Gesellschaft in Südamerika, deren Leitung Cesar Vigo übertragen wurde, ist die Hauptstadt Santiago de Chile.

Chile gehört mit seinen etwa 18 Millionen Einwohnern zu den führenden Wirtschaftsnationen Lateinamerikas sowie zu den größten Rohstoffproduzenten. Das Land verfügt über die größten bekannten Kupfervorkommen der Welt (etwa 40 Prozent), die dortigen Kupferminen arbeiten sowohl über- als auch untertage. Seit Januar 2011 ist die Firma TTM (Tecnología en Transporte de Minerales) in Chile HOSCH-Vertriebspartner, ein Unternehmen, das in der Schüttgutindustrie tätig ist und über ausgezeichnete Kontakte zur Bergbauindustrie verfügt.

Die ebenso konstruktive wie erfolgreiche Zusammenarbeit, die Cesar Vigo seit 2014 persönlich vor Ort betreut, reichte allerdings für den riesigen Markt in Südamerika nicht mehr aus. Daher wurde die Idee geboren, eine eigene HOSCH-Gesellschaft in dem Land am Pazifik zu gründen. HOSCH-Geschäftsführer Eckhard Hell: „Wir bleiben weiterhin freundschaftlich mit TTM verbunden. Dies unterstrich Ende Mai auch ein Besuch von Philippe Hemmerding, der zur Inhaberfamilie von TTM gehört, in Recklinghausen.“

Bergbau setzt auf das Know-how deutscher Firmen

Hell und Vigo sehen in der gesamten Bergbau-Industrie gute Wachstumschancen für HOSCH. Denn dieser Zweig der chilenischen Wirtschaft will durch den Einsatz von Spitzentechnologie seine Wettbewerbsfähigkeit zurückerobern. Dabei ist Deutschland ein wichtiger strategischer Partner, bereits jetzt gibt es im chilenischen Bergbau starke Allianzen, die auf das Know-how deutscher Firmen setzen.



Cesar Vigo gehört seit über zehn Jahren der Unternehmensgruppe HOSCH an und führte von 2006 bis 2014 überaus erfolgreich HOSCH Iberia in Barcelona – herzlichen Glückwunsch zur langjährigen Betriebszugehörigkeit. Vor drei Jahren zog es den heute 52-Jährigen, der in seiner Freizeit gerne die Laufschuhe anzieht, für HOSCH nach Südamerika, wo er Kunden in Chile, Bolivien und Peru betreute. Die Leitung der spanischen Gesellschaft übernahm Carlos Orviz. Seit Ende März 2017 ist Cesar Vigo nun Manager der neuen Gesellschaft HOSCH Chile S.p.A. Sein Lebensmittelpunkt, „den ich auch für die nächste Zeit nicht mehr ändern möchte“, ist die Hauptstadt Santiago de Chile.



Für den Sitz von HOSCH Chile wurde eine etwa 400 Quadratmeter große Halle in Santiago ausgewählt, die zurzeit umgebaut wird.

HOSCH Chile hat als Firmensitz eine etwa 400 Quadratmeter große Halle mit Büroräumen (ca. 145 m²) und Parkplätzen in einem Gewerbegebiet in Santiago ausgewählt. Die Halle wird zurzeit von Cesar Vigo gemeinsam mit einem Baufachmann für die HOSCH-Erfordernisse umgebaut.

Die offizielle Adresse der neuen Gesellschaft:

HOSCH Chile S.p.A.
José Miguel Infante 8765 – Bodega 10
Renca-Santiago, Chile
Telefon: +56 9 6226 5784
E-Mail: info@hosch.cl

Neuordnung bei HOSCH in Asien

Mohammad Akmal übernimmt Führung in Malaysia – Dr. Mark Macqueen scheidet auf eigenen Wunsch aus

Ein Abschied ist auch immer ein Neuanfang: Ende April 2017 schied Dr. Mark Macqueen auf eigenen Wunsch aus dem Unternehmen aus. Daraufhin ordnete die Geschäftsleitung die Unternehmensbereiche in Asien neu.

Deren wichtigste Eckpunkte: Mohammad Akmal wurde zum Manager der HOSCH Malaysia Sdn. Bhd. ernannt, Robert Steiner leitet, wie schon seit einiger Zeit, die Geschäfte in Indonesien. Beide berichten an HOSCH-Geschäftsführer Eckhard Hell. Vom 24. bis zum 27. April war Eckhard Hell für vier Tage in Malaysia, um dort den reibungslosen personellen Übergang zu regeln. In Kuala Lumpur bedankte er sich bei Mark Macqueen für die „systematische Aufbauarbeit hier in Asien.“



Dr. Mark Macqueen (M.) mit einem Teil seiner – jetzt ehemaligen – Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im HOSCH-Büro in Kuala Lumpur.

Auf dieser Grundlage können wir jetzt guten Gewissens die Verantwortung Mohammad Akmal übertragen, der auch die entsprechende technische Kompetenz sicherstellt“.

Das Team in Asien soll personell wachsen

Gleichzeitig sagte Hell dem neuen Manager jegliche Unterstützung aus Deutschland zu. Zudem soll das Team um Mohammad Akmal für den wachsenden Markt in Asien schnellstmöglich personell verstärkt werden – sowohl im Vertrieb als auch im Service.

Dr. Mark Macqueen zieht es aus privaten Gründen zurück nach Europa. Er hat seinen ständigen Wohnsitz bereits nach Österreich verlegt und unterstützte in der Übergangsphase in Teilzeit von dort aus die Unternehmungen von HOSCH in Asien.

Mark Macqueen

Dr. Mark Macqueen arbeitete seit Juni 2013 für HOSCH und baute die Gesellschaft in Asien auf. Der 53-Jährige ist gebürtiger Australier, aber in Österreich aufgewachsen. In der Alpenrepublik hat Mark Macqueen Bergbau/Bergwirtschaft studiert und im Bereich der Verfahrenstechnik promoviert. Vor seiner Zeit bei HOSCH war er bereits einige Jahre in Asien als Manager tätig.

Mohammad Akmal

Der 36-jährige Mohammad Akmal arbeitet seit Februar 2014 im Vertrieb und im Service für HOSCH in Asien. In Malaysia hatten Robert Steiner und Norbert Beermann beim Großkunden „Vale Malaysia Minerals“ den jungen Kollegen unter ihre Obhut genommen und ihn bei diversen Installationen geschult. Zuletzt drückte Akmal im Oktober/November 2016 für zwei Wochen die Schulbank im Trainingszentrum in Recklinghausen.



HOSCH-Geschäftsführer Eckhard Hell (li.) wünscht Mohammad Akmal viel Erfolg und sagt ihm jegliche Unterstützung zu.

Alle auf einen Stand bringen

Regelmäßige Besprechungen stehen auf der Agenda von HOSCH International

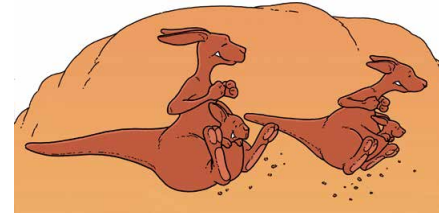
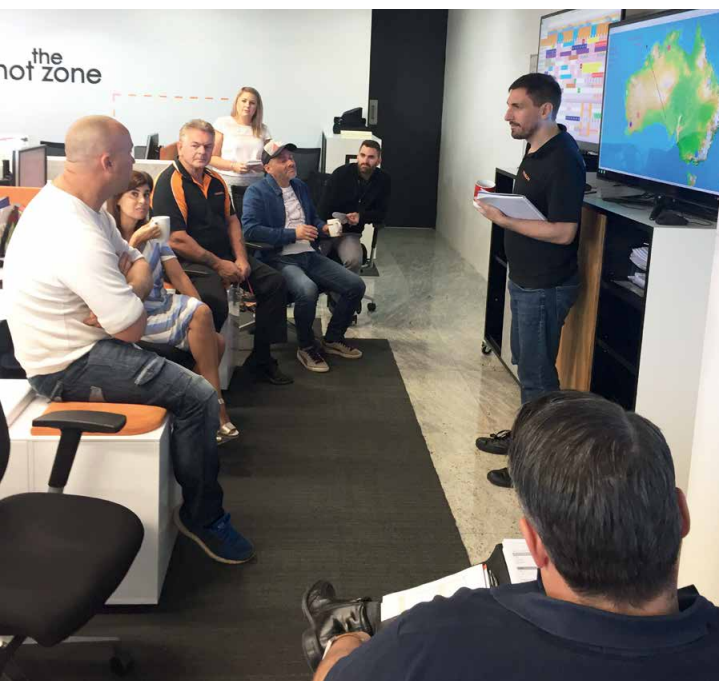
Regelmäßige Meetings gehören für HOSCH International zur Tagesordnung. Zum Beispiel für die Vertriebsmannschaft in Australien, deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowohl im Vertriebsinnendienst als auch im Außendienst tätig sind. Einmal in der Woche trifft sich das Team zum Jour Fixe, um alle Teilnehmer auf denselben Informationsstand zu bringen, um Erfahrungen auszutauschen, gemeinsam kreative Lösungen für komplexe Probleme zu suchen und die anfallenden Aufgaben zu verteilen. Geleitet werden die Vertriebsbesprechungen meist von Cory Jaques, der intern den Spitznamen „The Machine“ trägt. Auch Serviceleiter Dave Ferguson nimmt teil, um stets auf dem aktuellsten Stand bei allen anstehenden Projekten zu sein.

Beide begrüßten jetzt ein neues Gesicht: Nigel Jagers, dessen Kundenstamm sich auf einen Radius von etwa 1.600 Kilometern verteilt. Regelmäßig reist er per Flugzeug zu den Baustellen, für ihn unabdingbare Voraussetzung für einen effizienten Kundenkontakt. Gemeinsam mit Marisa Akamatis und Jade Waite

bildet Nigel Jagers das dreiköpfige Vertriebs-Leitungsteam. Kundenbetreuer im Außendienst sind Warren Kilminster, Stan Roussel und Ryan Goff. Nicht vergessen werden darf der „Ruhepol im Daten-Dschungel“: Jason Cutler, Ansprechpartner für die IT, bearbeitet, so HOSCH-Manager Paul Harris, „alle Anfragen mit viel Geduld und einem Lächeln“. Änderungen auf den vier Monitoren in der Vertriebsabteilung im Büro in Perth sollen zum Beispiel schon immer „Gestern“ umgesetzt sein – für den IT-Experten kein Problem. „Danke Jason, dass du uns mit deinem ruhigen Naturell immer zur Seite stehst“, heißt es daher bei den Mitarbeitern der Vertriebsabteilung. Parallel zu den wöchentlichen Meetings treffen sich die zurzeit etwa 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von HOSCH International auch regelmäßig zu Workshops, in denen nicht nur die Firmenphilosophie vermittelt wird, sondern auch Ziele gesteckt und Anforderungen definiert werden. Paul Harris: „Unter anderem haben wir uns darauf geeinigt, in den nächsten Monaten den Fokus auf die Unternehmens- und Firmenstruktur zu legen.“ So soll zum Beispiel gewissenhaft geprüft werden, mit welchem Geschäfts-

partner die bestmöglichen Ergebnisse erzielt werden können. Kein einfaches Unterfangen, denn die Aufträge sind nicht „vor der Haustür“ einzuholen und zu bearbeiten, sondern teilweise auch im etwa 4.000 Kilometer entfernten Queensland.

Bei der wöchentlichen Vertriebskonferenz im Büro in Perth: das Team von HOSCH International. Rechts (stehend vor den Monitoren) Cory Jaques, links (sitzend, weißes T-Shirt) Nigel Jagers, neu im Vertriebsteam.



Notizen aus Down Under

HOSCH International will so familienfreundlich wie möglich sein. Im letzten Jahr hatten einige Mitarbeiter Probleme, eine Betreuung ihrer Kinder während der Schulferien zu organisieren. Die HOSCH-Lösung: Die Kinder kamen einfach mit ins Büro.



Dort kümmerte sich ein Betreuer um die Kleinen, während Mama oder Papa ihrer Arbeit nachgingen, wie auf unserem Bild

Kerry Akhurst,

Leiterin der Personalabteilung, mit ihrem neugeborenen Baby Amy. HOSCH-Manager Paul Harris: „Viele meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben Kinder unter fünf Jahren. Für sie bieten wir Lösungen an, denn uns ist durchaus bekannt, wie schwierig es ist, Beruf und Kinder zu vereinbaren.“

Einsatz wird belohnt: **Arran Rowles,** seit knapp einem Jahr Servicetechniker bei HOSCH International, fällt regelmäßig durch seine herausragenden Leistungen auf. Kürzlich unterbrach er sogar seinen Jahresurlaub,

um seinen kranken Kollegen Troy Kitson, der sich die Achillessehne gerissen hatte, bei einem wichtigen Kundenauftrag zu vertreten. HOSCH International bedankte sich für das Engagement und die Hilfe im Notfall mit Eintrittskarten für ein Match der Fremantle Dockers im „Patersons Stadium“ in Perth, die dort „Australian Football“ spielen, eine Variante des „American Football“.



Wenn der Vater mit dem Sohne ...

In Schweden nutzt auch die neue Generation die HOSCH-Produkte



Das schwedische Unternehmen LBM Luleå Band Transport & Environmental Services AB, seit über 25 Jahren HOSCH-Vertriebspartner in Skandinavien, nutzt die HOSCH-Produkte auch dort, wo es richtig und vor allem lange sehr kalt ist: nämlich in Kiruna, Schwedens nördlichster Stadt, etwa 200 Kilometer entfernt vom nördlichen Polarkreis.

Dort ist der Malmfältens Bandtransport und Miljöservice (MBM), eine der elf

Wenn der Vater mit dem Sohne: Torbjörn (li.) und Jonathan Fernström füllen ein Serviceprotokoll für den HOSCH-Abstreifer aus, der in der Eisenerzmine im schwedischen Kiruna seine Dienste verrichtet.

Filialen von LBM, angesiedelt. Seit über 20 Jahren führt Torbjörn Fernström (49) nicht nur den Betrieb, sondern ist auch Miteigentümer. In dieser Zeit griff er für die MBM-Dienstleistungen überwiegend auf HOSCH-Produkte zurück, ob im Vertrieb, in der Montage oder im Service. Jetzt hat sich Torbjörn Verstärkung aus der eigenen Familie an die

Seite geholt: Seit gut einem Jahr arbeitet sein Sohn Jonathan (24) bei MBM und hat unter anderem die Hauptverantwortung für die über 200 HOSCH-Produkte übernommen, die im hohen Norden im Einsatz sind.

Eine ganze Stadt wird verlegt

Jonathan Fernström hat für die MBM-Kunden in Kiruna und in Gällivare, ebenfalls in der Provinz Lappland, ein starkes Team aufgebaut. „Damit“, so Jari Iversen, HOSCH-Vertriebsleiter in Skandinavien, „bleiben unsere Produkte auch bei der neuen Generation im Fokus“.

In Kiruna, einer Stadt mit ca. 17.000 Einwohnern, liegt übrigens die größte unterirdische Eisenerzmine der Welt. Wer in Europa mit Eisenerz baut, baut meist mit Kiruna-Erz. Mehr als 27 Millionen Tonnen Eisenerz liefert die Mine jedes Jahr. Inhaber ist die staatliche Eisenerzfirma Luossavaara-Kiirunavaara Aktiebolag (LKAB). Damit die unter der Stadt liegenden Eisenerz-Vorkommen abgebaut werden können, wird Kiruna bis ins Jahr 2040 komplett um fünf Kilometer nach Osten verlegt.

HOSCH-Partner bei Konferenz in Neu Delhi

S.K. Roy, langjähriger Mitarbeiter des indischen HOSCH-Partners in Kolkata, nahm kürzlich an einer Konferenz mit dem Titel „Conveying Systems and Technologies“ in Neu Delhi teil. Für zwei Tage trafen sich dort Mitte März Repräsentanten verschiedener Technologien: unter anderem auch Förderbandhersteller, beratende Ingenieure und Produzenten von Gerätschaften und Zubehör. Anhand verschiedener Vorträge beschäftigten sich die Fachleute mit Anforderungen, Lösungen und „Best



Practices“ im Bereich der Förderbandtechnologie. S. K. Roy gehörte auf der Konferenz in der indischen Hauptstadt

zu den Referenten: Er sprach vor den Teilnehmern über das Thema „Sauberes, sicheres und reibungsloses Fördern“.

Personalien aus den USA

Technischer Leiter der HOSCH Company ist **Peter Coffey**. Erfahrungen in der Schüttgut-Industrie sammelte er zehn Jahre bei diversen Firmen, ehe er im Januar 2016 zu HOSCH wechselte. Sein Tätigkeitsbereich, den er mit viel Ehrgeiz und gewissenhaft erledigt, ist die Unterstützung der Erstausrüsterkunden sowie der Außendienstmitarbeiter. Sein Fazit nach gut eineinhalb HOSCH-Jahren: „Ich bin hochofregreut



über das Teamwork und die Möglichkeit, sowohl im Büro als auch im Außendienst mit hochqualifizierten Mitarbeitern arbeiten zu dürfen.“



Den HOSCH-Grundsätzen „über die Schulter schauen“ und „gegenseitig voneinander lernen“ folgten jetzt die Mitarbeiter von HOSCH Company. **Werner Schulz** (links) führte das Training in Pittsburgh durch.



Die HOSCH-Gruppe ist ein echtes Familienunternehmen: Dies zeigt sich auch in den USA, wo seit Dezember 2016 **Jodi** und **Chris Patterson** für HOSCH Company arbeiten. Chris wird sowohl als Servicetechniker im Außendienst als auch im Lager in der Auftragskommissionierung eingesetzt, während Jodi als Büroassistentin für die Rezeption und die Auftragsabwicklung zuständig ist. Vor ihrem Wechsel zu HOSCH war das Ehepaar bei einem Großhändler für Rohrleitungen in Pittsburgh beschäftigt.



Personelle Verstärkung für HOSCH in Frankreich

Philippe Boulard, Geschäftsführer von HOSCH in Frankreich, hat sein Team verstärkt. Seit Anfang April ist Adrien Audoire verantwortlich für den Verkauf von HOSCH-Produkten im Nordosten Frankreichs. Der 36-Jährige war vorher als Teamleiter im Stahlrahmenbau tätig.

Fast schon ein „alter Bekannter“ ist Romain Descamps. Der 26-Jährige verstärkte bereits im Februar 2016 das Service-Team am HOSCH-Sitz in Calais. Seit dem 1. Januar 2017 gehört er nun fest zum Team von HOSCH in Frankreich.

Beide neuen Mitarbeiter absolvierten



bereits das HOSCH-Trainingsprogramm. Vom 24. bis zum 28. April 2017 tauchten sie in den Schulungsräumen in Recklinghausen in die unternehmensspezifische Servicephilosophie ein und vertieften ihr technisches Wissen über alle HOSCH-Produkte. Selbstverständlich gehörten beide Anfang Juni auch zu den Gastgebern bei zwei „Tagen der offenen Tür“ in den Büro-, Lager- und Werkstatträumen in der Hafenstadt Calais, die HOSCH France Ende 2015 bezogen hatte (mehr dazu in der nächsten HOSCH news).

Philippe Boulard freut sich über Verstärkung für sein Team in Frankreich.



HOSCH International (Pty) Ltd.
Australia
PO Box 1844
Osborne Park DC
6916 Western Australia
Tel +61 8 9315 8000
Fax +61 8 9315 8001
E-Mail mail@hosch.com.au



HOSCH Austria GmbH
Austria
Belvederegasse 2
1040 Wien
Tel +43 1 22100-222
Fax +43 1 22100-223
E-Mail office@hosch-austria.at



HOSCH do Brasil Ltda.
Brazil
Avenida do Contorno 6846
Sala 203 - Lourdes
CEP 30110 - 110 Belo Horizonte
Minas Gerais
Tel + 55 31 32 84 80 68
Fax + 55 31 32 87 36 80
E-Mail hosch@hosch.com.br



HOSCH Chile S.p.A.
Chile
José Miguel Infante 8765 – Bodega 10
Renca-Santiago
Tel +56 9 6226 5784
E-Mail info@hosch.cl



HOSCH France S. A. R. L.
France
51 Rue d'Ourdy
77550 Réau
Tel +33 1 64 13 63 60
Fax +33 1 64 13 63 61
E-Mail info@hosch.fr



**HOSCH Fördertechnik
Recklinghausen GmbH**
Germany
Am Stadion 36
45659 Recklinghausen
Tel +49 23 61 58 98 0
Fax +49 23 61 58 98 40
E-Mail mail@hosch.de



HOSCH (G.B.) Ltd.
Great Britain
97, Sadler Forster Way
Teesside Industrial Estate
Thornaby Teesside
TS17 9JY
Tel +44 1642 751 100
Fax +44 1642 751 448
E-Mail mail@hosch.co.uk



HOSCH Equipment (India) PVT Ltd.
India
The Gariahaat Mall, 4th Floor
13, Jamir Lane
Kolkata 700 019
Tel +91 33 3370 0400
Fax +91 33 2396 3649
E-Mail hosch@cal.vsnl.net.in



PT. HOSCH Technology Indonesia
Indonesia
Jl. Mt Haryono Perum
Bukit Damai Indah
Blok C1 No 33 RT 27
Balikpapan 76114
Tel +62 542 88 616 92
Fax +60 3 7966 5672
E-Mail indonesia@hosch-asia.com



HOSCH Italia S.R.L.
Italy
Via Lucania snc –
c/o Polo Comm.le „Il Granaio“
84098 Pontecagnano
Tel +39 089 84 90 52
Fax + 39 089 385 47 95
E-Mail mail@hosch.it



HOSCH Techniki Transportowe Polska Sp. z o. o.
Poland
ul. Kamienskiego 201-219
51-126 Wrocław
Tel +48 7 13 21 92 21
Fax +48 7 13 21 92 21
E-Mail info@hosch.pl



HOSCH Fördertechnik (SA) (Pty) Ltd.
South Africa
P.O. Box 14630
Witfield 1467
Burns Business Park
Unit 4, 12A Jet Park Road
Jet Park 1469
Tel +27 11 826 6940
Fax +27 11 826 6784
E-Mail sales@hoschsa.co.za



HOSCH IBERIA S.R.L.U.
Spain
Calle Roger de Llúria, 50, 5º piso
08009 Barcelona
Tel +34 93 467 49 10
Fax +34 93 487 38 14
E-Mail hosch@hosch.es



HOSCH Schweiz GmbH
Switzerland
Birnenstraße 49
6343 Rotkreuz
Tel +41 41 790 25 33
Fax +41 41 790 51 09
E-Mail info@hosch-schweiz.ch



HOSCH Company
USA
HOSCH Building
1002 International Drive
Oakdale, PA 15071-9226
Tel +1 724 695 3002
Fax +1 724 695 3603
E-Mail hosch@hoschusa.com



HOSCH Asia PLT
Malaysia
C-10-5, Block C, 5th Floor
Setiawalk Persiaran Wawasan
47160 Puchong
Tel +60 3 8091 9818
Fax +60 3 7966 5672
E-Mail mail@hosch-asia.com